

Anlage 1

DORNAHOF Biberach
Theaterstraße 13
88400 Biberach

Biberach, 28.09.2011

Der Präsenzdienst 2012 Neuausrichtung unter dem Leitgedanken "Sicherheit durch Kommunikation"

Das Konzept des Präsenzdienstes basierte von 2005 bis zum Sommer 2009 auf der Vorstellung, dass sicherheitstechnisch vorgebildetes hauptamtliches Personal im öffentlichen Raum präsent ist, um allein schon hierdurch für die Wahrung der Sicherheit und Ordnung positive Signale zu setzen.

Festzustellen ist, dass dieser Ansatz sich über 4 ½ Jahre hin bewährt hatte. Zwar hatten die Mitarbeiter keine hoheitlichen Befugnisse, jedoch wirkte sich die Arbeit des Präsenzdienstes grundsätzlich positiv auf die Sicherheitslage in der Stadt Biberach aus und insbesondere auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerschaft. Dies wurde durch die Verzahnung mit der Polizei und der Stadtverwaltung begünstigt. Ebenso war die Vernetzung mit weiteren Akteuren, wie den Streetworkern von Jugend Aktiv, die von Anfang an intendiert war, sehr hilfreich für die tägliche Arbeit des Präsenzdienstes.

Der Präsenzdienst sah sich in der Vergangenheit auch als wichtiger Ansprechpartner für Menschen jeden Alters und jedweder sozialen Schicht, die in der Regel zu später Stunde an verschiedenen Orten des Kontrollbezirkes angetroffen wurden.

Ein erneuertes und weiterentwickeltes Konzept für den Präsenzdienst könnte lauten:

„ Sicherheit durch Präsenz und Kommunikation“

Dabei soll an das Konzept der Jahre 2005 bis 2009 angeknüpft werden. Der Präsenzdienst soll zukünftig allein von den Mitarbeitern des Dornahofs wahrgenommen werden. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf der Präsenz im öffentlichen Raum, dadurch wird das subjektive Sicherheitsgefühl weiter positiv beeinflusst. Es werden weiterhin Spielplätze, Containerplätze oder Parks kontrolliert. Jedoch steht dabei die Prävention im Mittelpunkt. Ziel ist es, als Gesprächspartner für Leute, die sich in den Abendstunden an Brennpunkten aufhalten, zur Verfügung zu stehen und gegebenenfalls auch Hilfs- oder

Unterstützungsangebote zu unterbreiten. Dadurch sollen zum Beispiel Sachbeschädigungen oder Konflikte nach Trinkgelagen bereits im Vorfeld unterbunden werden.

Der Präsenzdienst hat weiterhin die Aufgabe, Situationen zu beobachten, bei prekären Sicherheitslagen Meldungen an den Kommunalen Ordnungsdienst oder die Polizei zu machen und Personen auf das richtige Verhalten oder zum Beispiel die Benutzungsordnung von Spielplätzen oder Parks hinzuweisen.

Zielgruppe des Präsenzdienstes sind nicht nur Jugendliche, sondern Personen aller Altersgruppen und sozialer Schichten, die sich in den Abend- und frühen Nachtstunden im öffentlichen Raum aufhalten.

Vom Präsenzdienst sollen zukünftig noch weitere Aufgaben wahrgenommen werden. Diese können jederzeit auch kurzfristig verändert und entsprechend dem Bedarf angepasst werden:

- Unter den Stichworten: „unterstützen und entlasten“ wird der Präsenzdienst Aufträge der städtischen Ämter bearbeiten und diese bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützen. Erkenntnisse, die für die Arbeit der städtischen Ämter relevant sind, werden recherchiert und zur abschließenden Bearbeitung an die Ämter abgegeben (Hinweise auf Verschmutzungen nachgehen, zerstörtes und beschädigtes Stadtmobiliar erfassen, Ermittlung von Autowracks, Zustandsprüfung von öffentlichen Wegen oder Zustandsprüfung von Spielplatzinventar).
- Ausweitung der Bestreifung öffentlicher Bereiche im Stadtgebiet, die noch als „Angstzone“ empfunden werden. Diese werden durch die Präsenz belebt.
- Als Angebot an die Bürgerschaft, sich selbst im Rahmen praktischer Mitarbeit für die Sicherheitsbelange ihrer Gemeinde einzusetzen, wird ein eigenständiges Projekt „NACHTWANDERER“ angeregt, für das die Organisation und die laufende Geschäftsführung beim Dornahof angesiedelt ist. Die Initiierung des Projektes soll in enger und verzahnter Absprache mit der Lokalen Agenda, Jugend aktiv e.V. und dem Arbeitskreis Zivilcourage erfolgen (siehe Infoblatt).

Der Dienst wird weiterhin schwerpunktmäßig mit zwei hauptamtlichen Einsatzmitarbeitern durchgeführt. Zusätzlich werden den Mitarbeitern noch ein bis zwei 1-€-Jobber über das Jobcenter beim Landkreis Biberach zugeordnet, wenn dies aufgrund der ab 01.01.2012 neu geltenden bundesgesetzlichen Regelungen möglich sein sollte. Jedoch muss der zeitliche Umfang des Präsenzdienstes aufgrund der Personalressourcen grundsätzlich eingeschränkt werden.

Die Präsenzzeiten werden sich zukünftig hauptsächlich auf die Wochentage von Mittwoch bis Sonntag konzentrieren. Die im bisherigen Umfang durchgeführten täglichen Kontrollfahrten und Kontrollgänge im Stadtgebiet können in

jedem Fall an den o.g. Tagen – trotz personeller Veränderungen – aufrecht erhalten werden. Sonderregelungen gelten bei Krankheit und Urlaub.

Das bedeutet aber auch, dass bei der Wahrnehmung der Aufgaben einzelne Mitarbeiter zukünftig vermehrt alleine unterwegs sein werden, auch wenn angestrebt ist, wie bisher bis zu zwei langzeitarbeitslose Menschen aus Biberach und Umgebung in das Projekt zu integrieren. Bei der Einsatzplanung ist dann sicherzustellen, dass eine Alleinbestreifung nicht zu Gefahren für die Mitarbeiter führt. Da zukünftig keine direkten Berührungspunkte mehr zur hoheitlichen Aufgabenerfüllung bestehen, ist davon auszugehen, dass kein erhöhtes Sicherheitsrisiko besteht. Dies bestätigen auch die Erfahrungen der Jahre 2005 – 2009.

Ziel ist es, auch zukünftig die Qualität des Dienstes zu erhalten. Die Quantität wird den veränderten zeitlichen und personellen Rahmenbedingungen angepasst.

Die Einnahmen und Ausgaben für den Präsenzdienst setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen		Ausgaben	
35.000.-€	Stadt Biberach	2 Vollzeitmitarbeitende	44.000.- €
5.000.-€	DB Service Ulm	Regiepauschale	6.000.- €
13.200.-€	Lohnkostenförderung Jobcenter Biberach	u.a. KM-Pauschal etc. bis zu	4.500.- €
53.200.-€			54.500.- €

Biberach, 28.09.2011
gez.
Horst Knöpfel

Informationen zum Projekt "NACHTWANDERER"

Das erste "Nachtwanderer-Projekt" in Deutschland wurde von einer Gruppe interessierter Erwachsener, Eltern und Vertreter verschiedener Organisationen und Institutionen auf ehrenamtlicher Basis in Bremen ins Leben gerufen. Dabei orientierte sich die Gruppe an bereits bestehenden Nachtwanderer-Projekten in Schweden. Ziel der Nachtwanderer ist es, sich für Jugendliche zu engagieren und Ansprechpartner zu sein. Allein durch ihre Anwesenheit entschärfen sich mögliche Konflikte bereits im Vorfeld. Inzwischen gibt es in einigen Städten in Baden-Württemberg ebenfalls das Projekt "Nachtwanderer", so zum Beispiel in Konstanz oder Freudenstadt. Weitere Gruppen befinden sich derzeit im Aufbau. Die Nachtwanderer arbeiten eng mit dem Jugendamt, dem Ordnungsamt und der Polizei zusammen. Die Erfahrungen mit dem Projekt Nachtwanderer werden von den Städten hinsichtlich der Sicherheitssituation als positiv bewertet.

Nachtwanderer sind:

- Ansprechpartner für Jugendliche und junge Erwachsene;
- geschulte, ehrenamtliche Erwachsene ab 25 Jahre (keine Sozialarbeiter oder Polizisten; Schulungen z.B. in den Bereichen motivierende Gesprächsführung, Erste Hilfe, Obdachlosenverfahren, usw.);
- in kleinen Gruppen ca. 4 Personen freitags und samstags zwischen ca. 22:00Uhr und 03:00 Uhr unterwegs;
- auf öffentlichen Plätzen und an Veranstaltungsorten, vor Discos oder in Bussen präsent
- erkennbar an ihren Westen mit dem Aufdruck "Nachtwanderer"

Nachtwanderer möchten:

- eine angenehme Atmosphäre schaffen, indem sie präsent sind und sich für Gespräche zur Verfügung stellen und ihre Hilfe und Unterstützung anbieten. Nur im Notfall verständigen sie Hilfe;
- Vertrauen aufbauen,
- für respektvolles Miteinander eintreten;
- Aggressionen und Vandalismus begrenzen
- das soziale Klima verbessern
- Vorbild sein.

In Biberach könnte das Projekt Nachtwanderer im Verantwortungsbereich des Dornhofes liegen. Ehrenamtlich tätige Bürger könnten sich an dem Projekt beteiligen (Bürgerliches Engagement). Das würde bedeuten, dass an Wochenenden ein Mitarbeiter des Dornhofes als Verantwortlicher mit einer Anzahl von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Biberach unterwegs ist, um die o.g. Aufgaben wahrzunehmen.

Die Tätigkeiten der Nachtwanderer sind nicht zu verwechseln mit denen der Streetworker. Die Streetworker können aufgrund ihrer Professionalität Jugendlichen auf einer anderen Ebene begegnen. In anderen Städten werden die Nachtwanderer von den Streetworkern als Unterstützung und Hilfe empfunden. Die Nachtwanderer stellen bei Bedarf auch Kontakte zu den Streetworkern her.